

ANNA ELISSA RADKE

*ERROR*

NETZABSTURZ

CARMINA INTERRETIALIA

INTERNET-GEDICHTE

## **CYCLUS CARMINUM INTERRETIALIUM I**

### **Dedicatio**

Gemmarum decies tibi corona  
cingo tempora, quam vides in albo  
computatri, ibi splendeas et ipse,  
Paule Maxime<sup>1</sup>, quem prius poeta  
laudavit Veneremque ei reliquit.

### **Widmung**

Winden will ich den Kranz mit zehn Juwelen  
um die Schläfen dir: schau nur auf den Bildschirm!  
Auch du wirst in so hellem Licht erscheinen,  
Paulus Maximus, den Horaz einst lobte,  
gönnt' ihm auch alles Liebesglück der Erde.

## **II**

### **De imagine Maximi cuiusdam**

#### **prosopobiblica ex libris composita**

Personam et speciem induis librorum:  
ne veram aspiciant imaginem umquam  
tuam istae indociles ubique turbae?  
Invidorum oculos timesne acutos?  
Personae clipeum abice, o diserte  
Maximille, mihi deus videris!

---

<sup>1</sup> cf. Hor.c.IV,1,9.10

**Über das Facebook-Profil eines Maximus,  
das aus Büchern zusammengesetzt ist.**

Tarnst du dich mit der Maske vieler Bücher,  
daß dein Antlitz verborgen bleib´ den Massen -  
ungebildet sind sie und auch nicht bildbar?  
Oder fürchtest du bösen Blick der Neider?  
Wirf den Schild dieser Maske weg, gelehrter,  
lieber Max, offenbarst dich noch als Gottheit!

**III**

**De interrete**

Ante cadent caelo rores<sup>2</sup> et desuper astra:  
decidet Orion Pleiadesque simul,  
exsiliunt pisces<sup>3</sup> e retibus insidiosis,  
aethere ut insidant, cervus in arbore erit,  
quam quem dimittet latum rete omnia cingens:  
semper in obscuro, si libet, omne tenet.

**Über das Internet**

Eher stürzen wie Tautropfen noch die Sterne vom Himmel,  
und mit Orion zugleich stürzen Plejaden herab,  
springen die Fische heraus aus den alles umgarnenden Netzen,  
um auf den Wolken zu ruh´n, Hirsche besteigen den Baum,  
als daß das weltweite Netz wieder freilasse, was es gefangen,

---

<sup>2</sup> cf. Antiphonam "rorate caeli"

<sup>3</sup> cf. Verg. E. I, 59ssq

alles, und wie's grad gefällt, hält es im Dunkeln geheim.

#### **IV**

##### **De libro facierum**

Saltate larvae, ludite scurrulae,  
quemquem iuvabit fallere imaginem:

concurrite ad saltationem  
perpetuam, abdite vanitatem!

Quidnam est poetae cum petulantia?

Cordi est poetae nil nisi veritas:

seu mortis inducet periculum  
seu referet necopinum amorem.

Ergo politam deice parmulam:

larvam fabrilem detrahe vultui,

ut splendeas humanitate  
ingenua facieque aperta.

##### **Über Facebook**

Auf, ihr Vermummten, tanzt auf dem Maskenball,

wer auch Verkleidung und die Verstellung liebt,

kommt her zum Reigen, der nie endet,  
tarnt und vertuscht eure Eitelkeiten!

Was geht den Dichter an diese Nichtigkeit!

Am Herzen liegt ihm nichts als Wahrhaftigkeit,

ob sie ihn bringt in Todesnähe

oder beschert - unerwartet - Liebe.

So wirf den Schutzschild fort, den geschliffenen,  
 zieh vom Gesicht auch künstliche Maske fort,  
 mit offenem Visier erstrahle  
 nur in dem Glanze humaner Bildung!

## V

### **De paradiso (vel potius inferno) virtuali**

Arva perlustrant sine corpore umbrae,  
 arva felicitis paradisi amoena, et  
 mutuo sermone student perennem  
 fallere noctem.

Manium turbis similes pererrant  
 rete personae facieque ficta,  
 rete et exaequat iuvenes, puellas  
 et seniores.

Retis obscuri laqueos relinque,  
 et tuam veram faciem revela!  
 Denique agnoscemus et alter alterum  
 et merum amorem.

### **Über das virtuelle Paradies (oder Hölle)**

Körperlos durchstreifen die Felder Schatten,  
 Felder glücklichen Paradieses, wo die

Schatten in Gesprächen, die niemals enden,  
Nächte verbringen.

Ähnlich Totengeistern durchirren Scharen  
von Maskierten, streifen durch Netz und Facebook,  
gleichgemacht wird dort Männlich-Weiblich und auch  
Alte und Junge.

Mach dich frei vom Netz, das so undurchschaubar,  
zeige unverhüllt mir dein wahres Antlitz!  
So erkennen endlich wir auch einander  
und echte Liebe.

## **VI**

### **Hero et Leander anno MMXVIII redivivi**

Qualis prospiciens in litore constitit Hero,  
quaesivit iuvenem nantem et in Oceano.

"Nunc, piscatores, vestrum rete est iaciendum,  
ne forte horribilis devoret unda virum!"

Nocte dieque puella adiit supplex malefidam  
turbam perpetuis sollicitudinibus,

talis ego vasti maris invisibile rete  
quaero iterumque iterum, quo natet ille meus.

Prodidit et raro rete illud garrulum, ubi sit,  
quid faciat, quocum, quando loqui libeat -  
ille Leander amor meus, interque aequoris undas  
quem medio in ficto rete natare iuvat.

### **Hero und Leander im Jahr 2018**

Wie einst am Ufer stand auf das Meer hinausschauend Hero,  
 sucht´ in der See ihren Schatz, der wollte schwimmen zu ihr.  
 "Jetzt ist es Zeit, ihr Fischer, ihr müßt die Netze auswerfen,  
 daß nicht verschlinge den Mann diese erschreckende Flut."  
 In ihrer ständigen Sorge und Angst bedrängte das Mädchen  
 tags und auch nachts, ohne Schlaf, flehentlich bittend die Schar.  
 So durchsuchte auch ich das Netz wie die Wüste des Meeres,  
 wieder und wieder frag ich: Wo nur schwimmt Meiner darin?  
 Selten verriet das geschwätzige Netz den Ort, wo er weilte,  
 was er grad machte, mit wem, wann er Gespräche geführt.  
 Doch mein Leander, er fühlt sich wohl im weltweiten Netze,  
 schwimmt darin, wie ein Fisch schwimmt in den Wellen des Meers.

### **VII**

#### **Cum Maximus dissereret in libro facierum de cimicibus cum amico quodam**

Nuper Maximus ille cum poeta,  
 stans qui uno in pede mille carmina edit,  
 collusit facierum et in libello.  
 De quo, quaeritis, ambo sint locuti?  
 De quo, credere nolui, sed ecce  
 cimum speciem molestiorem  
 Neglexere tamen Catulliana<sup>4</sup>  
 ludicra hendecasyllaba in misellum

---

<sup>4</sup> cf. Cat.c.23,2

Furium, simili modo poetrix  
te, mi Maxime, versibus salutat.

### **Als sich Maximus auf facebook mit einem Freund über Wanzen unterhielt**

Neulich scherzte noch Max mit einem Dichter,  
der auf Facebook, auf einem Beine stehend,  
tausend Verse in einer Stunde schaffte.  
Doch, worüber ging das Gespräch der Beiden?  
Denn, worüber - ich glaub´s nicht! wurd´ gesprochen?  
Über Wanzen, das läst´ge Ungeziefer,  
ging die Rede mit Scherzen geistreich-witzig.  
Nur die spöttischen Verse des Catullus,  
fehlten ihnen, die an den armen Schlucker  
Furius! und in gleicher Weise grüßt dich  
eine Dichterin, Max, mit ihren Versen.

## **VIII**

### **Epistula Penelopes ad Ulixem I**

"Cras, dixti, redeam!" tamen ex hoc "cras" "hodie" illud  
factum est, tunc et "heri". Quaero ego sollicita:  
Quae dea te retinet? Forte Aeolus adiuvat illam  
aequoreis ventis tam procul a patria?  
Ne ruerit, timeo, forte alter pons Genuensis,  
aethere deciderit ferrea avis subito.  
quidnam horae mihi quidve dies, hebdomodes, anni,  
si modo in amplexus incolumis redeas!



## 1. Brief Penelopes an Odysseus

"Morgen kehr ich zurück!" sagtest du, doch das Morgen ist Heute,

Gestern wurde daraus. Fragen verunsichern mich:

Hält eine Kirke dich auf? Hilft gar Äolus der Kalypso,

daß ein widriger Wind dich von der Heimat hält fern?

Hat dich ein Brückeneinsturz, wie in Genua neulich, getroffen?

Oder ein Vogel aus Erz stürzte von Himmel herab?

Was bedeuten mir Stunden und Tage, was Wochen und Jahre,

kehrst du nur unversehrt in meine Arme zurück!

## IX

### Epistula Penelopes ad Ulixen II

Non mihi sunt maiora<sup>5</sup> - minora necesse canenda:

Maximum ego extollam voce mea minima.

Sive per oceanum vehitur seu litora tendit

naufraga an invalidus: Maximo abesse libet

et procul a patria, procul ignotaque ab amica,

frustra quae fidam Penelopen simulat.

At non pigra manet neglecta poetria: textit

textus innumeros, sponte retexet eos!

Non opera illa abolet commota timore procorum:

Iussu Musarum atque arte iubente modo!

## 2. Brief Penelopes an Odysseus

---

<sup>5</sup> cf. Vergil, ecl.IV,1: Sicelides Musae, paulo maiora canamus

Großes zu loben, das ist nicht mein Amt, ich besinge das Kleine:

doch mein Stimmchen verklärt grad einen Maximus mir.

Ob er die Meere durchquert oder ankert vor fernen Küsten,

schiffbrüchig oder auch krank, ob ihm beliebt fern zu sein,

fern von der Heimat und fern von noch unbekannter Geliebten,

die sich vergeblich geriert, wie einst Penelope tat.

Doch nicht untätig bleibt die verschmähte Dichterin, webt auch

Texte ohn' alle Zahl, die sie verwirft und zerstört.

Nicht aus Furcht von den Freiern zerstört sie selbst dann ihr Tagwerk,

nur auf der Musen Geheiß, wenn es der Kunst nicht genügt.

**X**

### **De epistulis electronicis<sup>6</sup>**

Quid, si mitterem epistulam

inscriptam lepidae, Maxime, chartulae

et laeva propria manu

allatam a celeri clam tibi nuntio,

anne electronicas lubens

chartas acciperes, quae facile eici,

quas nec pectore condere

---

<sup>6</sup> polnische Übersetzung des Stas Tekieli: Non est translatio recta in Polonam, potius "impressio":

A gdybym, gdybym tak, Pawełku, wysłała raz ci list prawdziwy,

taki po dawnemu pisany, na papierze gładkim?

Z którym pobiegłabym i sama wrzuciła go do skrzynki?

Zamiast tych wszystkich elektronicznych „listów”, które tak łatwo da się wykasować z serca i pamięci (swojej tudzież komputera).

List, którego brzegu trzeba dotknąć wargami, by zakleić, a potem,

otrzymawszy, obwąchuje się kopertę i, bywa, całuje pismo, atrament?

No ale czasy nie te, więc... czy wzruszyłyby cię mail, choćby w adresie stało: apollo@olympus.org?

posses nec labiis tangere mollibus?

Numquam corda tua attigere  
ulla electronica basia chartula,  
quamvis carmina Cynthius  
et frustra caneret, dure, silesceres.

### **Über e-mails**

Was, wenn ich dir ein Brieflein schick,  
das geschrieben, mein Max, auf schönem Briefpapier  
und auch mit meiner linken Hand,  
das vom Briefträger dir heimlich wird zugestellt?

Ziehst du e-mails und e-cars vor,  
elektronische Post, die du leicht löschen kannst,  
die man nicht überm Herzen trägt,  
die die Lippe ganz zart niemals berühren kann?

Niemals haben dein Herz berührt  
Küsse, nur igital, nicht analog gefühlt,  
wieviel Lieder Apollo auch  
hat gesungen für dich, Tauber, du schwiegst dazu!

### **XI**

#### **De epistula electronica tintinnabulis annutiata**

Tintinnabula tinniunt:

En, pervenit epistula,

quam curtissima epistula,  
sed dimissa ab amico! (Curtione ab amico)

Exsultare animam iuvat  
atque incidere cortici  
nomen, semper in arbore  
Narcissi sonat Echo.

### **Über den Klingelton beim Eintreffen von e-mails**

Was bedeutet der Klingelton?  
Eine Nachricht hat mich erreicht,  
ein Biletgen ganz kurz und knapp,  
von dem Liebsten gesendet!

Und schon jubelt die Seele mein,  
schneid den Namen in Rinden ein,  
immer hallt in den Bäumen nach  
nur narzissisches Echo...

### **XII**

#### **Cum tota Italia superior inundata est**

Horrida tempestas<sup>7</sup> furere in regione refertur  
in Taurinensium arcibus, diruere omne et aquae.  
Sic me terrificant praecones praecelerantes,  
ne forte flumina obruant delicias tacitas.

---

<sup>7</sup> cf. Hor.epod.XIII,1

Ille tacet. dum perpetuis complere querelis  
pergam aera anxia et satis,- tu misere moreris.

At curas vacuas aufert mihi rete benigne:

serenum, et imber desiit, nulla pericula ibi!

Dic, quid significet, quidnam concludere possim

hoc ex silentio gravi? Nil, nihil atque nihil!

### **Als ganz Oberitalien überschwemmt wurde**

Schreckliches Unwetter wüte, so heißt es, im Norden Italiens

und auch im Stadtgebiet Turins, alles zerstöre die Flut.

So erschreckt mich die Botschaft, von Medien in Echtzeit verbreitet,

daß nicht vielleicht mein Schatz, der schweigt, in diesen Fluten ertrink´.

Schweigen tut er! Während ich mit unaufhörlichen Klagen

die Luft erfüll´ in großer Angst, du vielleicht jämmerlich stirbst.

Doch all die nichtigen Sorgen, die nimmt mir das Internet gnädig:

Kein Niederschlag, die Sonne scheint! Keine Gefahr in Turin!

Sag, was bedeutet es dann, was kann ich nun daraus schließen

aus diesem tiefen Schweigen, sag! Nichts, gar nichts und wieder nichts!

### **XIII**

#### **Cum Maximus clam evanuit ex interrete**

Nubibus involutus -

ut prius noster Dominus - rete relicto abire

te iuvat inque caelum

Theseo<sup>8</sup> infido similis Gnoside dormiente.

---

<sup>8</sup> cf. Prop.I,3,1ssq

Quo, mihi dic, profectus  
 te via inducat peregrinum in regionem Eoam  
 an plagam in occidentem?  
 Pone<sup>9</sup> te quovis, ego te carmine quaeritabo.

### **Als Maximus heimlich aus dem Internet verschwand**

Wolkenumwallt - wie einst auch  
 unser Herr - verläßt du das Netz, als führst du auf gen Himmel,  
 der verlassen einst ließ zurück schlafende Ariadne.

Sag, wohin führt die Reise,  
 welcher Weg hat dich wohl verführt zu einem Tripp gen Osten?  
 Oder ging es nach Westen?  
 Wohin du dich auch hast gewandt<sup>10</sup>: ich werd´ im Lied dich suchen!

### **XIV**

#### **Cum Maximus me variis imaginibus fallere conatus est.**

Hanc veram faciem atque imaginem esse  
 affirmas, alias imaginesque  
 ante proposuisti ad eligendum.  
 Confidam, dubito, an tibi doloso  
 Proteo, tibi phasmati atque monstro  
 diffidam digitali et irreperto?

---

<sup>9</sup> cf. Hor.c.I,22, 17: pone me...

<sup>10</sup> vgl. Hor.c.I,22,17ff

Appare! Tenebras relinque retis!

### **Als Maximus versuchte, mich mit verschiedenen Fotos zu täuschen**

Dieses sei nun dein echtes, wahres Abbild:  
 das behauptest du, doch auch andre Bilder  
 zeigtest du, daß ich draus das richt'ge wähle.  
 Darum zweile ich: soll ich dir, dem proteus,  
 diesem Fake-Profil, diesem list'gen Monster,  
 nicht mißtrauen, dem digitalen Nicht-Sein?  
 Tritt heraus aus des Internetzes Schatten!

### **XV**

#### **Quomodo Maximus rete intrare et relinquere soleat**

Quousque tandem<sup>11</sup>, Maxime, abuteris,  
 diserte, nostra, dic, patientia?

Gaudesne tranformatione  
 saevitiae Ciceroniana?

Nec "te saluto", nec "valeas!" dabas,  
 ex rete furtim saepius effugis.

O tempora, o mores agrestes!  
 Quos docuit patiturque rete!

---

<sup>11</sup> cf. Cicero, In Catilinam I,1

## **XV**

### **Die Art, wie Maximus das Internet betritt und verläßt**

Wie lange noch<sup>12</sup>, mein Maximus, Sprachgenie,  
willst meine Langmut du auf die Probe stellen?

Gefällt dir, wie ich hab verfremdet

Ciceros Wüten "In Catilinam"?

Du sagst nicht "Grüß' dich!" noch "Lebe immer wohl!"

Klammheimlich schleichst du dich aus dem Internet.

O was für Zeiten, was für Sitten!

Die lehrt das Internet, läßt sie durchgehn.

## **XVI**

### **Ad retiarium**

Retiari, te precamur,

parce nobis retibus

vinculisque tam dolosis,

servitute libera,

ne per orbem fame currat,

fama vincens omnia.

Liberati colloquemur

et fruemur invicem!

---

<sup>12</sup> Anfang von Ciceros 1. Catilinarischer Rede: Quousque tandem...



**XVI****An einen Netzbetreiber**

Internetbetreiber, bitte,  
woll'st verschonen uns vom Netz  
und von aller Netzverstrickung,  
mach uns von der Knechtschaft frei,  
bring Gerüchte nicht in Umlauf!  
Letztlich siegt nur das Gerücht.  
Doch wir werden als Befreite  
das Gespräch einst freudig führn.

**XVII****De chartula electronica animata**

Illuminatis codicibus potens  
claustrum superbit: littera splendida  
in pergamentis exarata  
praedicat artificis laborem.

Nostris diebus charta animataque  
dempto papyro missa per aethera  
a rustico omni illitterato  
pervolat orbem etiam usque ad astra.

Quid si volabit nuda coloribus  
et fulgure omni littera, sed tamen  
sententia plena et profunda  
cognitione scientiaque?

**XVII****Über eine animierte ecard**

Illuminierte Codices sind der Stolz  
 des ganzen Klosters: Initialen-Pracht  
 von Künstlerhand gekonnte gestaltet  
 zeugt von des Urhebers großer Mühe.

In unseren Tagen, ganz ohne Pergament,  
 da fliegt die ecard, schön animiert, geschickt  
 von bildungsfernen Kunstbanausen  
 überall hin, durch die Galaxien.

Was, wenn verschickt wird nur eine bloße Schrift,  
 ganz ohne Glitzer, Blinkwerk des Farbenspiels,  
 und dennoch voll des eignen Urteils,  
 Nachenkens und eines tiefen Wissens?

**XVIII****De quondam amico**

Nuper lux et amor, nunc odiosior  
 et latronibus et furibus omnibus,  
 nocte et lumine nigro:  
 Ulciscendum, Hecate, est scelus!

Me invita video Protei imaginem:  
 Interrete refert hunc agilem virum  
 semper fronte serena

ridentem immemor et mei.

Contristatus erat Slesius Angelus:

Illum paenituit lumina perfida

dilexisse creata:

Summam lucem et abhinc sequar!

## **XVIII**

### **Über einen Freund**

Einst mein Lieb´ und mein Licht, nun noch verhaßter als

alle Räuber und auch all dieses Diebespack,

als die Nacht und das Schwarzlicht:

Räche, Hekate, seine Schuld!

Ungewollt muß ich sehn immer des Proteus Bild:

zeigt das Internet doch mir diesen munt´ren Mann,

der mit heiterer Miene

lächelt und meiner nicht gedenkt.

So war einst auch betrübt Engel aus Schlesien<sup>13</sup>,

und es reute ihn sehr, daß er geliebt das Licht,

das nur war ein geschaff´nes.

Jetzt folg´ ich nur dem höchsten Licht!

---

<sup>13</sup> Angelus Silesius= Johann Scheffler, EG 400, 3. Strophe:...ich bin betrübt, daß ich so spät geliebt.

## **XIX**

### **De memorabilibus libro facierum indicatis**

Musa<sup>14</sup>, vale! Memorat mihi deinde liber facierum  
carmina, quae posui nempe foro latio.

Indicat: "Ante duos annos mihi mandasti haec memorare  
carmina," quae indigno, me miseram, cecini!

## **XIX**

### **Facebook erinnert mich an frühere Gedichte und Ereignisse**

Muse, leb wohl, es erinnert mich nun das Medium "Facebook",  
welche Gedichte ich dort stellte den Followern vor.

Facebook zeigt an: "Vor zwei Jahren hast du hier Gedichte gepostet!"

Ach ja, das schrieb für einen Unwürdigen ich!

## **XX**

### **De caeruleis hamulis virtualibus apud "whatsapp" inventis**

#### **"Stabat mater dolorosa"**

Stabam mater dolorosa  
ante album lacrimosa  
computatri conscii:  
hamulosque virtuales  
caerulos et digitales  
vidi mei filii:

---

<sup>14</sup> cf. Verg. A.1,8: Musa, mihi memora...

Ergo legit nec respondit  
et consilium recondit.

Transierunt hamuli  
me matrem pro gladiatorum  
ictibus: mater dolorum,  
tot dolores sustuli.

## XXI

### Carmen paschale II 2015<sup>15</sup>

Mox insculpere litteras tabellis  
gaudebas, Licini, atque tu, Catulle<sup>16</sup>,  
et sulcare stilo tuopte ceram,  
mox et vertere ferreum, expolire  
versus acriter inficetiores.

Sin inscribere conor in tabellis,  
gerridis<sup>17</sup> similis salire tempto  
claro in aequore<sup>18</sup> mobilis tabellae  
tangens leniter illa litterarum  
signa, aut quod latet in profundo retis.

### At Maria<sup>19</sup> salutatur hortulanum<sup>20</sup>

---

<sup>15</sup> Sophiae Busch rerum interretialium peritae dedicatum

<sup>16</sup> Cf. Catulli c.51

<sup>17</sup> Gerridae sunt animalia parva in aequore rivuli ambulancia

<sup>18</sup> i.e. anglisce „touchscreen“

quaerens, quo tulerit cadaver istud

magistri, statim ei refert Iesus:

„O Maria!“ - „Magister!“ illa reddit.

„Noli tangere me, priusquam in altum  
ascendi, integer ad patrem revertor.“

O intactile factum et ominosum!

## XXI

### 2. Osterlied 2015<sup>21</sup>

Einzukerben die Buchstaben in Tafeln  
machte Spass dir, Catull<sup>22</sup>, und auch, Licin, dir,  
mit den Griffeln zu ziehen tiefe Furchen  
in dem Wachs, und auch alles dann zu tilgen,  
unerbittlich misslung'nen Vers zu bessern.

Doch wenn ich etwas eintipp' in das Smartphone,  
dann versuch ich, zu hüpfen wie ein Schneider<sup>23</sup>  
auf der leuchtenden Oberfläche<sup>24</sup> meines  
Handys, sanft nur die Tastatur berührend,  
oder das, was im Internet verborgen.

---

<sup>19</sup> Maria Magdalena

<sup>20</sup> Cf. Joan. 20,16.17

<sup>21</sup> Für Sophia Busch, die in IT Dingen bewandert ist und die mir bei Kauf und Handhabung meines Smartphones half.

<sup>22</sup> Vgl. Catull, c.51

<sup>23</sup> Schneider oder Wasserläufer sind kleine Lebewesen, die auf dem Wasser laufen können

<sup>24</sup> Gemeint ist der touchscreen

Magdalena<sup>25</sup> begrüßt den Gärtner fragend,  
wohin er denn gelegt des Meisters Leichnam.  
Jesus redet sie an: „Maria!“- „Meister!“  
drauf Maria. –„Du darfst mich nicht berühren,  
ehe ich zu dem Vater aufgefahren.“  
Unbetastbar, geheimnisvoll dies Wunder!

---

<sup>25</sup> Vgl. Joh. 20,16.17